

# SMG

# SSM

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft  
Société Suisse de Musicologie  
Società Svizzera di Musicologia

**Zentralpräsidentin:** PD Dr. Therese Bruggisser-Lanker, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern

#### Sektionen

**Basel:** PD Dr. Martin Kirnbauer, Musikwiss. Institut, Petersgraben 27, 4051 Basel

**Bern:** Prof. Dr. Anselm Gerhard, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern

**Luzern:** Dr. Rudolf Bossard, Adligenswilerstr. 47, 6006 Luzern

**St.Gallen-Zürich:** Ulrike Thiele, Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11, 8001 Zürich

**Suisse romande:** Lic. phil. Adriano Giardina, rue des Moulins 11, 2000 Neuchâtel

**Svizzera Italiana:** Carlo Piccardi, 6914 Carona

**Zürich:** Prof. Dr. Dominik Sackmann, Zürcher Hochschule der Künste, Florhofgasse 6, 8001 Zürich

#### Redaktion Verbandsseite, Veranstaltungen:

Edith Keller, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern, info@smg-ssm.ch

**Webseite:** www.smg-ssm.ch

## Musik im Kloster St. Gallen: Ausstellung, Konzerte, Vorträge

*Vor wenigen Tagen, am ersten Advent, wurde die Jahresausstellung 2010/11 in der St. Galler Stiftsbibliothek eröffnet. Sie widmet sich – erstmals in dieser Breite – vor allem der mittelalterlichen Musiktradition mit ihren Innovationen in Notenschrift und Choral, für welche das Kloster Berühmtheit erlangte. Während eines ganzen Jahres werden den Besucherinnen und Besuchern die berühmtesten und schönsten Handschriften des St. Galler Skriptoriums gezeigt.*

Unter den Ausstellungsstücken befinden sich beispielsweise die frühesten Neumenhandschriften aus dem 10. Jahrhundert: das Cantatorium (Cod. Sang. 359), das Hartker-Antiphonar mit den schönen Vorsatzzeichnungen (Cod. Sang. 390/391) sowie, als Leihgabe bis Ende Februar, das berühmte Graduale und Sequentiar der Stiftsbibliothek Einsiedeln (Cod. Eins. 121). Auch einige der ältesten Sammlungen mit Tropen und Sequenzen der St. Galler Mönche Tuotilo († 913) und Notker († 912) sind zu sehen. Die Stiftsbibliothek St. Gallen bewahrt indes auch zahlreiche Zeugnisse für die klösterliche und gesellige Musikpflege weit über das Mittelalter hinaus auf: Tabulaturen und Liederbücher aus der Renaissance, geistliche Arien aus der klostereigenen Druckerei, Motetten- und Messenhandschriften aus dem Barock sowie Dokumente über das Wirken zahlreicher Domkapellmeister und -organisten.

Da jedoch ohne klingende Beispiele auch den wertvollsten Musikhandschriften und -drucken die akustische Ausstrahlung fehlt, entstand in Zusammenarbeit mit der SMG-Sektion St. Gallen-Zürich ein die Ausstellung begleitendes, breit angelegtes wissenschaftlich-künstlerisches Rahmenprogramm, in dem auch die städtische Musikpflege bis ins 20. Jahrhundert hinein ihren Platz findet. Dank finanzieller Unterstützung der Schweize-



Plakat zur neuen Jahresausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen mit einer ironisch-allegorischen Schlussillustration zum Introitus «Salve sancta parens» für Marienfeste (Stiftsbibliothek St. Gallen, Cod. 542, p. 724)

rischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) sowie städtischer und kantonaler Geldgeber sind elf Veranstaltungen angesetzt, die in einer bunten Folge von Vorträgen, Konzerten und Gesprächskonzerten Bekanntes und weniger Bekanntes aus der St. Galler Musikgeschichte präsentieren (s. Kasten).

Ein Grossteil der Beiträge wird von SMG-Mitgliedern, insbesondere aus der Sektion St. Gallen-Zürich, gestaltet. Therese Bruggisser-Lanker etwa hat sich nicht nur konzeptionell am Vorhaben beteiligt, sondern wird auch einen der beiden Prachtcodices 542/543 mit Musik des Renaissancekomponisten Manfred Barbarini Lupus gewidmeten Abend gestalten. (Aus Cod. 542 stammt im Übrigen die buchmalerisch exzellente Seite mit der hübschen ironischen Vogel-Miniatur, die als Motto über der Ausstellung steht.) Für weitere Anlässe zeichnen u. a. Mitarbeiter des Fribourger SNF-Projekts *Musik aus Schweizer Klöstern* verantwortlich: So wird die Vernissage eines neuen Notenbandes mit Werken des St. Galler Benediktinermönchs und Kapellmeisters Valentin Molitor, die dieser 1680 anlässlich einer feierlichen Reliquienüber-

führung nach St. Gallen komponierte, zusammen mit einem entsprechenden Konzert unter der Leitung von Johannes Strobl besonders festlich ausfallen. Immer wieder im Einsatz stehen auch die verschiedenen Vokalensembles des St. Galler Domkapellmeisters Hans Eberhard.

Besonders interessant zu werden versprechen die im Frühjahr und Herbst exklusiv für die SMG-Mitglieder organisierten Führungen durch die Ausstellung mit der verantwortlichen Kuratorin Franziska Schnoor. Termine und Anmeldeöglichkeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Das ausführliche Gesamtprogramm kann kostenlos vor Ort in der Stiftsbibliothek oder unter Beilegung eines frankierten Rückumschlags bei Ulrike Thiele, Präsidentin der Sektion St. Gallen-Zürich, bezogen werden.

### Begleitprogramm

www.smg-ssm.ch – www.stiftsbibliothek.ch

- 26.1.2011:** Die Orgeltabulatur des St. Galler Münsterorganisten Fridolin Sicher (1490–1546); Willibald Guggenmos, Orgel
- 23.2.2011:** Italienische Renaissance in St. Gallen: Manfred Barbarini Lupus und die Prachtcodices 542/543 der Stiftsbibliothek; PD Dr. Therese Bruggisser-Lanker
- 29.3.2011:** Die Liederbücher von Johannes Heer und Aegidius Tschudi; Ensemble Tetraktys; Prof. Dr. Laurenz Lütteken
- 12.4.2011:** Die Karwoche und Ostern im Kloster St. Gallen; Franziska Schnoor, M.A.
- 27.4.2011:** Musik der Barockzeit aus der St. Galler Klosterdruckerei; Barockmusik-Ensemble; Dr. Christoph Riedo
- 25.5.2011:** Vorstellung des «Automatic Neume Recognition Program» zur Analyse St. Galler Neumennotation; Dr. Inga Behrendt
- 22.6.2011:** Ferdinand Fürchtegott Huber (1791–1863), Lieder und Kuhreihen; Andrea Stadelmann, Sopran; Michael Neunteufel, Klavier; Dr. Nicola Schneider
- 31.8.2011:** Die Gesänge für das Stundengebet in den Klöstern des Bodenseeraums; Choralschola der Kathedrale St. Gallen; Prof. Dr. David Hiley
- 3.9.2011:** Die Messe und Motetten des St. Galler Mönchs Valentin Molitor (1637–1714); Cappella Murensis und Capriccio Basel; Dr. Luigi Collarile
- 28.9.2011:** Romantische Orgelmusik aus St. Gallen; Willibald Guggenmos, Orgel; Prof. Dr. Alois Koch
- 26.10.2011:** Gesänge für und von St. Galler Heiligen; Schola Gregoriana Universitatis Turicensis, Dr. Bernhard Hangartner

#### VERANSTALTUNGEN • CONFÉRENCES • CONFERENZE

**9. Dezember, 19.30 Uhr,** Basel, Musikwissenschaftliches Institut, Petersgraben 27 (Vortragssaal); Prof. Dr. Frank Hentschel: «Nationesbegriffe im mittelalterlichen Schrifttum (900–1400)»

**14. Dezember, alle ore 18.00,** Lugano-Besso, Fonoteca Nazionale Svizzera, Via Soldino 9 (Aula 418); Michele Girardi: «Wagner en travesti. La fanciulla del west (a 100 anni dalla prima rappresentazione)»